

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Nagold, Montag den 25. März.

1901

Erstausgabe
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kauflage 2000.
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Träger-
lohn 1.10 M., im Ver-
kehr u. 10 km-Verkehr
1.15 M., im übrigen
Württemberg 1.25 M.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Nr. 47

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf den Gesellschafter für das am 1. April 1901 beginnende II. Quartal

laden wir freundlichst ein und bitten, die Bestellungen bei den Postanstalten bzw. bei den im Ort verkehrenden Landbesitzern oder bei der Expedition ds. Bl. rechtzeitig aufzugeben, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Der Gesellschafter bleibt auch künftig seiner Aufgabe getreu, aber alle wichtigen politischen und sonstigen Tagesereignisse aus der gesamten Welt übersichtlich und in gedrängter Form möglichst rasch seinen Lesern zu berichten, daneben aber auch die Pflege der Interessen in Stadt und Bezirk eifrig und in objektiver Weise zu fördern. Auch dem Unterhaltungsbedürfnis unserer Leser wird Rechnung getragen durch vielseitige Gestaltung unseres Sonntagsblattes Das Pflaundersbüchlein, besonders durch die Auswahl spannender Erzählungen. Wir haben mit dem Ausdruck des außerordentlichesselnd geschriebenen Romans: Ein gefährliches Werkzeug, von D. C. u. D. Murray im Pflaundersbüchlein begonnen; neuinteressierende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des Romans nachgeliefert.

Ebenso finden die landwirtschaftlichen Interessen unserer Leser durch die monatlich zweimal erscheinende Spezialbeilage des Schwäbischen Landwirts sorgfältige Beachtung.

Unsere Abonnementspreise pro Vierteljahr betragen für:

Stadt Nagold (ohne Trägerlohn) M. 1.—
Bezirk Nagold u. Orte im 10 km-Verkehr „ 1.15
im übrigen Württemberg „ 1.25

Zu den Orten im 10 km-Verkehr gehören: Gailungen, mit Vollmarlingen und Göttingen, Pöndorf, Ergemingen, Eutingen, Gündringen, Gochdorf, Mählingen, Hebringen, Ober- und Unterjettingen.

Im besonderen machen wir unsere verehr. Abonnenten auf die Bestimmung aufmerksam, wonach das Gesellgeld im Betrag von 20 Pfg. in Wegfall kommt, wenn die Zeitung auf der Post abgeholt wird.

Hochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafter.

Amtsblatt

Die Frühjahrskontroll-Versammlungen im Jahre 1901 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:

Kontrollstation Widdberg am 23. April 1 Uhr nachmittags im Forsthaus für die Gemeinden Efringen, Gailingen, Hochfelden, Schönbrom, Sulz, Wenden, Widdberg.

Kontrollstation Altensteig-Stadt am 26. April 9 Uhr vormittags in der neuen Turnhalle beim Stadtgarten für die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernsdorf, Obershardt, Egenhausen, Sartweiler, Saugenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Wörth.

Kontrollstation Simmersfeld am 26. April 2^{1/2} Uhr nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden Deuren, Eyrthal, Stimmansweiler, Fünfbrom, Simmersfeld.

Kontrollstation Gailterbach am 27. April 8 Uhr nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden Beihingen, Bödingen, Gailterbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schiepingen, Unterschwandorf, Unterthalheim.

Kontrollstation Nagold am 27. April 2^{1/2} Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Eghausen, Emmingen, Heiskhausen, Mindersbach, Nagold, Pfrendorf, Rohrdorf.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I Aufgebots, die Dispositionslandwehr, Reservisten und Landwehrleute I Aufgebots, einschließlich der Halbinvaliden, sämtliche Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden

entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden.) Mannschaften der Jahressklasse 1890, welche in der Zeit vom 1./4. bis 30./9. ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden. Derselben haben vielmehr bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bzw. Befristungen, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil lehtere gemessen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß bei sämtlichen Mannschaften, auch bei denjenigen, welche bereits gemessen sind, Fußwunden vorgenommen werden.

Säcke, Schirme, Zigarren u. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzugeben.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 10. März 1901. Bezirkskommando.

Vorsteher ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ordentliche Weise bekannt zu geben.

Auch sind in sämtlichen Kontrollstationen am Kontrollversammlungsstage je 2 ineinandergehende Räumllichkeiten oder ein größerer Saal, bei kalter Witterung geeignet, zum Messen der Füße der Mannschaften und Maßnahmen von Befreiungsbüchern bereit zu halten.

Nagold, den 21. März 1901.
R. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt, die ihnen heute zugehenden Lösungsscheine nach erfolgtem Eintrag der Losnummer in den Stammtellen pro 1901 den Militärpflichtigen sofort einzuhändigen.

Nagold, den 23. März 1901.
R. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt, die auf 1. April d. J. abzuschließenden Sportbezeugnisse bzw. Fehlarbeiten pro ultimo März rechtzeitig als portopflichtige Dienstsache hierher einzufenden.

Nagold, den 25. März 1901.
R. Oberamt. Ritter.

Die Gemeindepflegen werden aufgefordert, den hälftigen Betrag ihrer Brandschadens-Schuldigkeit für das Jahr 1901 bis 1. April ds. J. an die Oberamtspflegen abzuliefern.

Nagold, den 23. März 1901.
R. Oberamt. Ritter.

Den Polizei- und Gemeindebehörden werden höhere Weisung gemäß die Bestimmungen in Anlage 3 der Wehrordnung (Reg.-Bl. von 1889 S. 173 ff.) über die Mitwirkung dieser Behörden bei Ausbildung der militärischen Kontrolle zur genaueren Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Nagold, den 22. März 1901.
R. Oberamt. Ritter.

An die Evang. Pfarrämter.

Soweit es noch nicht geschehen ist, sollte, ohne Fortgang und Beendigung des Ausschreibungsverfahrens abzuwarten, den Schullehrern der Mednerdienst ohne weiteren Aufschub abgenommen werden und die Übertragung sämtlicher Mednergeschäfte an den kirchlichen Medner in thätigster Hände, spätestens auf 1. Mai d. J. erfolgen. Ueber den Termin der tatsächlichen Auflösung des Mednerdienstes vom Schulamt haben sich die Kirchengemeinderäte mit den bürgerlichen Kollegien zu einigen (entsprechend § 6 Abs. 2 der Verfügung vom 20. Januar 1900), wobei vorausgesetzt wird, daß von diesem Termin an die Kirchengemeinde den Medner befolgt, sowie daß seiner Zeit die abzulebenden Mednerbeholdungsteile und die etwa nach Art. 14 des Gesetzes vom 31. Juli 1889 zu leistenden Beiträge auf diesen Termin zurück abzurechnen sein werden. Zugleich haben die Kirchengemeinderäte über den Umfang der Dienstleistungen des Medners, sowie über seine Belohnung vorläufige Beschlüsse zu fassen, um auch bei längerer Dauer des Ausschreibungsverfahrens einen ungehinderten Fortgang der Geschäfte zu ermöglichen. Die entsprechenden Beschlüsse sind in Hälbe herbeizuführen und hierher vorzulegen.

Nagold, 23. März 1901.
Evang. Dekanatsamt. Römert.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 22. März. Heute wurde im Landtag die Generaldebatte über die Verbesserungsvorlage fortgesetzt. Wesentlich neues hat die Debatte nicht zu Tage gefördert; nur die Tendenz ist etwas schärfer geworden als gestern. Eine 1/2-tägige Junglerrede hielt der sozialdemokratische Abgeordnete Keil, der durch eine zweibändige Bemerkung über die Unantastbarkeit des württ. Richterstandes den Justizminister zu einer kurzen Vernehmung bewegen auf den Plan rief. Der Kultusminister und der Minister des Innern nahmen ebenfalls das Wort. Letzterer verteidigte mit großer Wärme die Notwendigkeit der Verbesserung auch für die höheren Beamten. Kurze Ansprachen hielten die Abgeordneten Gager, Maier, Kottmeil, Röder und Dambach. Gatter und Schuhmacher legten nochmals den Standpunkt der Volkspartei klar. Krant den der Kooperationspartei. Abgeordneter Dr. v. Riens polemisierte in längeren Ausführungen namentlich gegen den sozialdemokratischen Redner. Nachdem kurz vor 1/2 Uhr die Debatte ihr Ende noch nicht gefunden hatte, wurde die Fortsetzung derselben auf morgen vertagt, wo auch noch einige kleinere Gegenstände erledigt werden sollen.

Stuttgart, 23. März. In der heutigen Sitzung wurde der Abgeordnete Gatter in die Finanzkommission gewählt. Sodann legte das Haus die Debatte über die Verbesserungsvorlage fort. Nach einer Erklärung des Ministers der Aufwärtigen Angelegenheiten, Freiherr v. Soden, sprachen die Abgeordneten Gemming, v. Seb, Dießing, Krug, Meuser und Schmidt-Mandron. Letzterer zog sich einen Titel des Brückens dabei zu, daß er aus einem Brief den Satz zitierte: „es liegt eine unbegreiflich oberflächliche Äußerung des Finanzministers vor.“ Weiter sprachen noch Keil und Rembold, sowie die Minister von Fischer und v. Jeger. Der Bericht der Finanzkommission über die Prüfung der Staatshaushaltsverwaltung vom 1. April 1897 bis 31. März 1899 ergab keinen Anlaß. Endlich wurde ein Antrag, betr. Schaffung eines unabhängigen Rechnungsabteilung nach langer Debatte, an welcher sich Dr. Riens, v. Seb und Hauptmann-Salinger, sowie Finanzminister v. Jeger beteiligten, einstimmig angenommen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag nachmittags statt mit der Tagesordnung: Etat des Kirchen- und Schulwesens.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 23. März

Gewerbliche Fortbildungsschule. Die Schule fand Ende der vorigen Woche ihren Abschluß, während die Prüfung schon im Februar durch Professor Pauz von Calw abgehalten worden war. Die am Schluß übliche Verteilung von Prämien und Belohnungen gab zu erkennen, daß Fleiß, Betragen und die Regelmäßigkeit des Schulbesuchs zu wünschen übrig ließen; es konnten (namentlich mit Beziehung auf letzteren Punkt) für die beiden Abteilungen nur 3 Prämien zu je 2 Mark und 5 Belohnungen zur Verteilung gebracht werden. Es hat den Anschein, als ob die Arbeit der Lehrer in den Abendkursen mit jedem Jahre schwerer würde.

Wiennigsparkasse. Die hiesige Wiennigsparkasse kann vom Geschäftsjahr 1900 wiederum erfreuliche Resultate aufweisen. Der gute Jahrgang hat sich auch im Kleinen, in den Einlagen zur Wiennigsparkasse, bemerklich gemacht. Es wurden im vorigen Jahre eingelegt M 3312 97; zurückverlangt M 2646 29, während im Geschäftsjahr 1899 M 2730 ein- und M 2915 zurückbehalten wurden. Das Gesamtgut haben der 440 Einleger betrug am 31. Dez. 1900 M 11,157 60; dem Grundstock konnte aus den Ueberschüssen weitere M 62 zugeschrieben werden. Die Kapitalien sind teils bei Privaten, teils bei der Württ. Landesparkasse angelegt. In Anbetracht des künftigen Standes unserer Wiennigsparkasse wurde in einer jüngst abgehaltenen Konstituierung der Zinsfuß pro 1901 auf 4% festgesetzt.

Besehung unserer Fischgewässer. Ueber das Leben in den Gewässern des Schwarzwalds hielt Oberstudienrat Prof. Dr. Bampert in der Stuttgarter Ortsgruppe des Württ. Schwarzwaldvereins einen Vortrag, der für unsere Fischgäher von Interesse ist. Unter der Tierwelt in den fließenden Gewässern hob Redner in erster Linie die Forelle hervor, als den Hauptcharakteristischer des Schwarzwaldes, einen echten und gerechten Raubfisch, der selbst seine eigene Brut nicht verschont. Weiter wurde genannt: die Krähe, der Dickkopf, die Steingründe, und namentlich das zoologische Interesse bietende Neunauge, das von der Fischgäher wesentlich abweicht und zu den Rundmäulern gehört. Dies sei der einzige Fisch, bei dem aus dem Ei nicht ein Junges hervorwächst wie das Muttertier, sondern eine Larve, die sich im 4. Jahre in das Neunauge verwandelt und kurz nach der Leichtigkeit zu Grunde geht. Redner kam auch darauf zu sprechen, daß Bachsalblinge in Schwarzwaldgewässern neu eingeführt wurden und bezweifelt, ob man gut daran gethan habe. Jedenfalls aber sei es verkehrt, wenn Kalle, die direkten Schädlinge der Forelle, eingeführt werden. In der Tierwelt in den fließenden Gewässern übergehend, bemerkte der Vortragende, daß in den Nummelsee schon mehrfach ohne Erfolg Forellen

...ine,
...alt i. Säden,
...alt
...Klebsand,
...idfall
...Bei größerer Ab-
...esse.
...Hirsau.
...steinen
...führt.
...ssig,
...inol
...angungen werden.
...on
...n X.
...agold.
...Consummarke;
...allität, Ausser-
...stälischen Hydr-
...änge der Wolle
...Strick u. Kook-
...nde Qualitäten.
...h alheim.
...chemischfortwährend
...erde,
...s, sowie
...gips,
...s, zu haben.
...h, Siptmüller,
...ner Wein,
...er Cognac
...e oder Heise-
...schen & 1 Mt.,
...tate „Meuser“.
...eine Niederlage
...schischer Weine in
...agold & Apotheker
...schmidt amseble
...dem vordr. Pub-
...um angelegentlich
...J. F. Meuser,
...Importhaus grie-
...in Deutschland.
...stent-
...bleibende
...er's
...amellen
...notar. begl.
...Zeugnisse
...anerkant.
...Beweis für
...Auffen, Sei-
...h und Sei-
...s. dt: 25 s
...Nagold, G.
...rth u. Wiltz.
...erjettingen.

eingeführt worden seien, und daß dieses negative Ergebnis vielleicht in dem moorigen Grund, den die Felle misde, zu suchen sein werde; auch sonst sei der Mummelsee ziemlich tierarm.

r. Stenographisches. Der kürzlich gegründete Schwäbische Lehrerverband der Cabelberger'sche Stenographie erfreut sich eines kräftigen Gedeihens. Es gehören ihm bereits über hundert teils akademisch, teils seminarisch gebildete Lehrer als Mitglieder an. Der Verband setzt sich Verbreitung und Pflege der Cabelberger'schen Stenographie an Schulen und besonders unter den Lehrern derselben zum Ziele und hofft auf diesem Wege zur Verbreitung der stenographischen Verhältnisse speziell in Württemberg beizutragen. Vorsitzender der Vereinigung ist Universitätsprofessor Dr. Darsch in Tübingen; Schriftführer Handelschullehrer Theodor Köllin in Stuttgart. In diesem Frühjahr wird der Verband seine erste Hauptversammlung abhalten.

Frieden in Sadaivita! Eine großartige Kundgebung für die Buren wird von einer Anzahl Frankfurter Burenfreunde ins Leben gerufen. Folgende Eingabe an den deutschen Reichstag wird in allen Säulen des deutschen Reiches den Reichstagswählern zur Unterschrift zugunlich gemacht:

Die weitesten Kreise des deutschen Volkes sind aufs Tiefste erschüttert durch das furchtbare Verbrechen des Krieges des britischen Reiches gegen die Burenstaaten heraufbeschworen hat.

Sie bedauern aufs Bedehnte, daß eine dem Deutschen Reiches befreundete Großmacht gegen ein kleines, dem deutschen Volkes unabweisbares Boll mit der Absicht kämpft, es seiner Freiheit und Unabhängigkeit zu berauben.

Sie sind aufs Heftigste entrüstet über die allen Grundgesetzen der Menschlichkeit Hohn sprechende Art der Kriegsführung Englands, die auf eine Ausrottung des Burenvolkes hinauszielt.

Die Unterzeichneten bitten daher den hohen Reichstag, dieser im deutschen Volke herrschenden Bestimmung Ausdruck zu verleihen und an den Herrn Reichskanzler das Ersuchen zu richten, alle friedlichen Mittel zur Beendigung des Burenkrieges anzuwenden.

Behufs Unterschrift liegt die Eingabe in der G. M. Kaiser'schen Buchhandlung für jedermann auf; zu möglichst zahlreicher Unterscheidung wird im Interesse der Sache dringend gebeten.

Stöckingen, 21. März. Bei der heute in Nagstadt erfolgten Schultheisnerwahl wurde der derzeitige Schultheisneramtverweser, Rechtsanwalt C. Bissinger von hier, mit 266 Stimmen zum Ortsvorsteher gewählt.

Stuttgart, 24. März. Mit größter Bestimmtheit trat hier das Gerücht auf, daß sich der bewährte Ministerpräsident Kriegsminister Frhr. Schott v. Schottenstein gestern in Ulm und nach anderer Version auf seinem Gut in Bayern erschossen habe. Wie jedoch zuverlässig gemeldet wird, hat sich die Nachricht als grundlos erwiesen.

Stuttgart, 23. März. Im Kriegsministerium sind weitere Änderungen eingetreten, indem der Oberkriegsrat Schaefer zum Abteilungschef, Internendanturrat Gerhardt zum vortragenden Rat ernannt wurden.

r. Stuttgart, 23. März. In letzter Nacht wurden in den Privatwohnungen zweier Wirtse mittels Einsteigens gegen 1000 M. Bargeld und Wertgegenstände entwendet. Der Täter wurde von der Kriminalpolizei heute vormittag in einer hiesigen Wirtschaft in der Person des am 20. d. M. aus dem Justizhaus Ludwigsburg entlassenen Schneider August Reiser von Nagstadt ermittelt und festgenommen. Die gestohlenen Wertgegenstände sind bis auf einen kleinen Teil beigebracht, mit dem sich der Dieb neugekleidet und sonst ausgestattet hat.

r. Stuttgart, 22. März. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Legationskommission beschlossen hat, die Abgeordnetenwahl von Württemberg für gültig zu erklären.

Ludwigsburg, 23. März. Heute vormittag hat sich hier Leutnant Baumgärtner im 2. württ. Feldartillerie-Regiment No. 29 erschossen. Der Grund dieser That ist noch unbekannt. Der Selbstmörder war zur Beförderung zum Oberleutnant vorgesehen.

r. Gmünd, 22. März. Die Garnisonverwaltung läßt dieses Frühjahr hier einige neue Unteroffizierswohngebäude erbauen. Der Bauaufwand ist zu 40,000 M. veranschlagt.

Mühlacker, 23. März. Der Unterlehrer Keller hat sich in Dürren erschossen. Motiv noch unbekannt.

r. Mühlacker, 23. März. In Niesera wurde beim Ausgraben eines Baumes ein Steinhauser, der an Ostern Hodgeit machen wollte, von dem fallenden Baum erschlagen.

Hall, 22. März. Eine mutige That hat heute Schmiedemeister Frank, der Leiter der Lehrwerkstätte für Fußbeschlag, vollzogen, als vom Hauptplatze ein Wagen rückwärts in den Kocher hineingefahren war und das Pferd mit sich gerissen hatte. Alle möglichen Versuche, das Tier aus dem noffen Element herauszubringen, schlugen fehl. Frank kam nun und setzte sich mutig auf das Pferd, wurde von diesem aber rückwärts in die Ritze des tiefen Flusses getrieben. Längere Zeit blieben Roß und Reiter unter dem Wasserniveau verschwunden, so daß ein Entgehen die vielen Zuschauer ergriff, doch tauchte Frank wieder auf, dem nun der auf der Hengstbrücke, der Hauptbrücke Hall, angebrachte Rettungsartikel zugeworfen wurde. Er konnte nun sich und das Pferd auf das Ufer retten.

r. Vom Bodensee, 23. März. Die Simplonstrafe ist durch den Lawinensturz beim Rofsbodengletscher zwei Kilometer weit verschüttet. Bei der Katastrophe sind zwei Menschenleben und eine Menge Vieh zu Grunde gegangen; außerdem wurde die Rofsbodenalp stark demoliert und ein großer Wald beim Sengbach zerstört und verwüstet.

Gerichtssaal.

Tübingen, 21. März. (Schwurgericht.) Im vierten Saale wurde gestern der 30 Jahre alte, in Gmünd geborene Joh. Walz, Pläherer in Gmünd, O. K. Nagold, welcher wegen ver-

suchten Verbrechen gegen § 177, 43, und wegen Verbrechen gegen § 178, § 1 St. G. B., angeklagt war, in nichtöffentlicher Verhandlung auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit der Verfassung mildere Umstände zu der Zuchthausstrafe von einem Jahr, wozu ein Monat der Untersuchungshaft abgeht, verurteilt.

r. Neuenbürg, 23. März. Vor dem hiesigen Schöffengericht kam gestern die Wahlrechtsangelegenheit der sozialistischen Kandidaten für den Neuenbürger Bezirk, Hans/Schumacher/Wagner, gegen den Platzweiser Vrosch von Neuenbürg und den Plätzweiser Gätler von Wildbad, zur Verhandlung. Proß erhielt 2 Tage Haft, wozu 10 M. Geldstrafe. Die Urteilsverlesung gegen Gätler wurde auf nächsten Freitag vertagt.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Reichlich als je war heute, am Geburtstage Kaiser Wilhelm's I., das Mausoleum im Charlottenburger Schloßpark mit Blumen aller Art geschmückt. Das Mausoleum war wiederum das Ziel von Hunderten von Besuchern, darunter zahlreiche Offiziers-Deputationen. Kurz vor 3 Uhr nachmittags erschienen der Kaiser und die Kaiserin, welche kurze Zeit in der Gruft verweilten und dann nach Berlin zurückkehrten.

Berlin, 23. März. Nach dem Präsidium des Reichstags wurde gestern mittag das Präsidium des preussischen Abgeordnetenhauses um 1 Uhr empfangen. Präsident Röcher richtete an den Kaiser eine Ansprache, worin er an die unheiligen beiden Frühlingstage des Jahres 1878 und die Anschläge auf Kaiser Wilhelm I. erinnerte, Gott dankt, daß er Schlimmeres jetzt von dem Kaiser abgewendet habe, und Gott bittet, ferner den Kaiser zu schützen. Der Kaiser dankte und sprach seine Freude aus, daß das Abgeordnetenhaus den Wunsch geäußert habe, seine Empfindungen ihm persönlich auszudrücken. Die That in Bremen beweise, welche Verwirrung in unzweifelhaften Köpfen herrsche. Es liege das wesentlich daran, daß die Wählung vor der Krone und Regierung mehr und mehr im Schwanken sei. Der Respekt vor der Autorität fehle. Die Schuld daran liege an allen Klassen der Bevölkerung. Die Kritik der Maßnahmen der Regierung und der Krone erfolge in der schroffen und verletzenden Form. Hieraus erwachse die Unklarheit und Demoralisation in der Jugend. Die Volksvertretung solle und könne hier besserende Hand anlegen. Von der Schule beginnend müsse Wandel geschaffen werden.

Berlin, 23. März. Die Äußerungen des Kaisers beim gestrigen Empfang des Abgeordnetenhauspräsidiums werden von einigen Blättern schon lebhaft besprochen. Die fortschrittliche Post. Ztg. findet es unbegreiflich, wie Präsident v. Röcher einen Vergleich ziehen konnte zwischen dem Mordanschlägen auf Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1878 und dem Bremer Zwischenfall. — Die demokratische Volkszeitung widmet der Angelegenheit einen sehr eingehenden Artikel, den sie, wie folgt, einleitet: Daß in Deutschland die Autorität der Krone stark gelitten habe, ist eine Bemerkung, die bei dem Urteil des Auslandes über die inneren Zustände im Deutschen Reich von erheblicher Bedeutung sein muß. — Der sozialdemokratische Vorwärts schreibt: Aus den Reden und Äußerungen des Kaisers sprach sonst ein Hochgefühl von Kraft und Macht. Das scheint jetzt wie ausgeblüht. Seine Worte an das Präsidium des Abgeordnetenhauses deuten auf eine überaus gedrückte Stimmung, die nicht recht verständlich ist. — Die Frankfurter Ztg. schreibt: Wenn richtig ist, was über die Antwort des Kaisers berichtet wird, so möchte man glauben, daß dieser selbst doch für die That in Bremen einen politischen oder sozialen Untergrund sucht, wenn er auch keine einzelne Richtung, sondern bemerkenswerter Weise alle verantwortlich macht. Es wäre wünschenswert, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses über die Antwort des Kaisers offiziell etwas mitteile, namentlich über die markante Äußerung, daß die Autorität der Krone in den letzten 18 Jahren stark gelitten habe; denn diese interessante Äußerung ist nicht ohne weiteres verständlich, wenigstens bezüglich ihrer Ausdehnung.

Berlin, 23. März. Die Nachrichten über eine bevorstehende Verlobung des deutschen Kronprinzen, die anlässlich seiner bevorstehenden Reise nach Wien mit einer Prinzessin des Hauses Habsburg stattfinden sollte, werden jetzt als völlig erloschen bezeichnet. Eine so frühe Verlobung ist weder beabsichtigt, noch verträglich mit den Dispositionen über den weiteren Studiengang, der für unseren Thronfolger vorgesehen ist. Ebenso unrichtig sind die Gerüchte, daß der Kronprinz jetzt schon zum Rittmeister im Regiment der Gardes du Corps befördert werde. Eine solche Ernennung wäre nur dann von Wert, wenn der Kronprinz auch sofort seine dienstliche Tätigkeit bei der Kavallerie aufnehmen könnte, dies ist aber unmöglich, weil derselbe, wie wir schon berichteten, zunächst in Bonn als Angehöriger des Corps der Vorussen, ebenso wie seiner Zeit Kaiser Wilhelm, längere Zeit studieren wird.

Leipzig, 23. März. Auf fast sämtlichen Strecken der R. Sächsischen Staatsbahnen ist der wegen der Schneefälle eingestellte Gesamtbetrieb wieder aufgenommen.

Reg., 23. März. Gegen den früheren Oberleutnant Käger, der wegen vorsätzlicher Tötung des Hauptmann Adams unter Ausstoßung aus dem Heere zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, findet auf Grund des Berufungsantrages seiner Verteidigers am 20. d. M. eine erneute Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht des 16. Armee-corps statt. Der Beurtheiler befindet sich gegenwärtig zur Beobachtung seines Geisteszustandes unter ärztlicher Aufsicht.

Ausland.

Wien, 23. März. Der am 14. April stattfindende Besuch des deutschen Kronprinzen ist nur auf drei Tage anberaumt. Die Truppenrevue, das Galabier, Théâtre paré, des Diner beim Erzherzog Franz Ferdinand, das Dejeuner beim Fürsten Eulenburg und — eine Reit-

mäßigkeit — ein Ball bei Hof im Monat April fallen die drei Tage gut auf. Eine der Possibilitäten soll in einem noch niemals zu solchem Zweck verwendeten, herrlich schön geschmückten Raum der Hofburg abgehalten werden, wenn es gelingt, denselben elektrisch zu beleuchten. Der erwähnte Raum ist aus Sicherheitsrücksichten bisher ganz ohne Licht gewesen. Nach dem Besuche des Kronprinzen reist Kaiser Franz Joseph nach Budapest, wo am 25. April ein Hofball abgehalten wird.

Wien, 23. März. Nach einer Meldung aus Petersburg wurde bei der Untersuchung gegen Karpowitsch, den Mörder des Ministers Bogolepov, das Bestehen einer großen Verschwörung entdeckt, deren Organisation ähnlich der der Nihilisten war. Die Verschwörung hatte ihr Zentrum in Riew mit einer Abzweigung in Odessa. Sie trieb in die tiefsten Volksschichten. Geplant sei ein Attentat auf den Zaren gewesen, weshalb der Hof nach Kaschira überföhrte. Infolge der Internierung von achtzehn Studenten in Schlüsselburg sei das Attentat auf Bogolepov erfolgt.

Wien, 23. März. Die Neubewaffung der österreichischen Artillerie ist beschlossen. Dieser Tage wurden zwei Geschütze aus der Erhardt'schen Fabrik aus Döflsbach bezogen, die neben andern Modellen erprobt werden sollen.

Meran, 23. März. Fürst Hohenlohe ist von hier abgereist und hat sich nach Colmar im Elsaß zu seinem dort lebenden Sohn begeben.

Marseille, 23. März. Der Ausbruch hat eine gewaltige Ausdehnung genommen. Wie gemeldet wird, beträgt die Gesamtzahl der Ausländer und Beschäftigten gegenwärtig 18,000. Die meisten Oelfabriken haben bisher noch gearbeitet, da aber ihre Vorräte an Kohlenstoff vollständig aufgebraucht sind, steht ihre Schließung unmittelbar bevor.

Marseille, 24. März. Der Ausbruch der Hafenarbeiter ist gestern abend durch Zugeständnisse der beiden feindlichen Parteien unter dem Einfluß der französischen Regierung in friebliche Bahnen gelenkt worden; eine definitive Einigung steht zu erwarten; und die Straßen der Stadt haben heute nacht ihr ruhiges Aussehen wieder gewonnen.

Brüssel, 22. März. König Leopold ist an heftiger Grippe erkrankt.

Brüssel, 23. März. Die Königin hat der Familie des von ihrem Wagen überfahrenen und verstorbenen Handwerkers als Entschädigung die Summe von 40,000 Francs zugesandt.

Petersburg, 23. März. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ist auf den Oberprokurator des heiligen Synods, Geheimrat Bobjedonozew ein Attentat verübt worden. Der aus Samara hier eingetroffene Sohn eines Titularrats Nikolau Bogowski feuerte auf das hell erleuchtete Arbeitskabinett des Hauses auf dem Ditsnyschprospekt zwei Schüsse ab direkt in der Richtung auf den Schreibtisch, wo Bobjedonozew beschäftigt war, und darauf einen dritten in die Portierloge. Sämtliche Kugeln schlugen in die Zimmerdecke, ohne jemand zu verletzen. Der Attentäter, der keine Miene machte, dasanzulaufen, wurde sofort arrestit und dem Untersuchungsrichter Kusmin vorgeführt, der in besonders wichtigen Angelegenheiten die Untersuchung leitet.

London, 23. März. Die Königin ist gestern über Dover und Calais nach Kopenhagen abgereist.

Som (ädnafrikänischen) Kriegsschauplatz.

Englands Friedensvorschlüge, die von den Buren abgelehnt worden sind, werden jetzt endlich dem Hauptinhalt nach bekannt. Nach einer Meldung aus London sind die Schriftstücke über die betreffenden Verhandlungen jetzt dem Parlament zugegangen. Die von Botha zurückgewiesenen Bedingungen waren folgende:

Sobald sich alle Streitkräfte der Buren ergeben, wird die englische Regierung in den Kolonien Transvaal und Orange eine Amnestie gewähren. Gegen britische Unterthanen indessen, die auf Natal oder auf der Kapkolonie kommen, soll nach dem in diesen Kolonien während des Krieges zur Anwendung gelangten Ausnahmegesetz verfahren werden. Die auf St. Helena, Genoa oder anderwärts in Kriegsgefangenschaft befindlichen Buren sollen in ihre Heimat zurückbeordert werden. Die jetzige Militärverwaltung soll durch eine Verwaltung als Kronkolonie ersetzt werden. Es soll ferner in weitestem Maße Selbstregierung zugelassen werden. Kirchengüter, sowie die öffentlichen Gesellschaften und die Fonds für Waisen sollen respektiert werden und englische und holländische Sprache in gleicher Weise zur Anwendung gelangen. Die englische Regierung kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Schulden, welche die letzten republikanischen Verwaltungen gemacht haben, sie ist aber bereit, eine Summe von nicht über eine Million Pfund Sterling zur Bedienung von Schadenersatzansprüchen von Buren zu bewilligen. Den Farmern soll für ihre Verluste im Kriege Ersatz durch eine Anleihe gewährt werden. Eine Kriegsteuer sollen die Farmer nicht bezahlen. Diejenigen Bürger, welche der Schatz der Feuerwaffen bedürfen, sollen die Erlaubnis erhalten, Waffen zu tragen, wenn sie sich einen Erlaubnischein geben und sich in eine Liste eintragen lassen. Den Russen soll in beschränktem Maße Stimmrecht gewährt werden. Wenn eine das Volk vertretende Regierung eingerichtet ist, soll die gesetzliche Stellung der Farmen in ähnlicher Weise geregelt werden wie in der Kapkolonie.

Antwerpen, 22. März. Der Antwerpener Korrespondent des Blattes Antropole verzeichnet das Gerücht, welches in angeblich gut informierten Kreisen geht, daß General French von den Buren erschossen (?) worden sei. Der General soll vor einiger Zeit in Gefangenschaft geraten und unter seinem Ehrenwort, daß er sich nicht mehr am Kampfe beteiligen werde, freigelassen worden sein. Er soll indes sein Wort nicht gehalten haben.

London, 23. März. Die Blätter melden aus Kapstadt: General Dewet hat bei General zwei Geschütze ausgegraben, welche ehemals dem Vizegeneral Prinsloo gehörten, der sich i. Zt. bekanntlich mit seinem ganzen Kommando den Engländern ergab.

Daß es nicht Stammerwände angeschlossen hat. Reiter'schen Buren freigelassen unter Scherpe's Dem Kommando haben Raum Kommando aus

London, 23. März. man sich durch seiner Zwischenfälle die herrschenden nicht vollkommen London, 23. März. meldet ausländer eine russische Zwischenfälle den internationalen reellen britischen salutarer die I. den erklären, der einzige Buren Rußland, wenn wurden. Die darüber aus, Grafen Walder petritlichkeit die Vorwurf gegen sicher ohne Gr

Washington, welche China Dollars (= 800 Staaten würden (Mark) begehrt herabsetzen, we Gleiches zu thun damit einverstan Dollars zu ver Staatsangehörigen demselben Umf Machte thun.

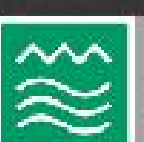
Der laut zur Einsicht au im Gemand „Freudenstädler“ 23. Februar b Den 23.

Die Sto Donnerd aus dem Stob 71 Star 11—16 m Lad III., 110 Sch Abfahr straße gegen 9

Zu am Mittw im hiesigen 9 Uhr statt

Die Er Wittwo gegen sofortig

brennerleinri geführ, 2 R Stroh. Den 24



Bitte um Gaben
f. bedürftige Konfirmanden.
Wie alljährlich sind wir auch heuer gerne bereit, Gaben für bedürftige Konfirmanden in Empfang zu nehmen und an dieselben zu verteilen.
Nagold, 25. März 1901.
Oberlehrer Brägel,
Dejan Römer,
Stadtpfarrer Pöckh.

Das Pianino
des + Schullehrer Kaiser in Pfondorf wird zum Verkauf angeboten; (Schiedsmann'sches Fabrikat, kostete neu 4 950); daselbe steht noch im Schulhaus in Pfondorf und kann jederzeit besichtigt werden.
Nähere Auskunft erteilt
Schullehrer Gang, Nagold.

Gesetzlich erlaubt!
Nächste Ziehung 31. März.
Jährlich 14 Klassen, davon 2 Klassen gratis. — Abwechsl. Hauptpr. in Mk.:
150,000, 105,000, 102,000, 90,000, 45,000, 30,000, 25,000, 17,000, 12,000 etc.
Jeder hat ein Treffer
bieten die aus 100 Mitgliedern bestehend. Serienlosengewinnzahlen.
40,000 Lose und 44,000 Treffer!
Kassl. Beitrag 4 Mark, pro Anteil und Klasse.
Anmeldungen nimmt entgegen:
GUSTAV BAUDENBACH,
München, N. 9.

Nagold.
Südorn
Bottelhaber
zur Saat hat zu verkaufen
Fr. Moser, Böder.

Das echte Schuttfert Marke
„Büffelhaut“
benutzt schon seit vielen Jahren als vorzügliches Leder-Erhaltungsmittel ist in Büchsen à 20 u. 40 J. vorrätig bei:
Nagold: Wihl, Hettler,
Herm. Knedel,
Heinr. Lang,
Fr. Schmid,
L. Schlottnerbeck,
Altenfeld: C. W. Lutz,
Edhanjen: Th. Hall,
Kraus Schottle,
Gunningen: H. Ch. Geigle,
Güttlingen: J. G. Hummel,
Halterbach: Louis Helber,
Felsbach: Schöllhammer Wt.,
Kohrdorf: Ernst Stalder,
Kochelben: C. Wolf, Wt.,
Paul Hummel,
Unterjettingen: W. Widmann,
Wibberg: Ad. Franer,
Waldbach: August Kessler.

Kohrdorf.
Samstag 23. d. Mts. ist mir ein weißgelber
Schnauzer (Rüde)
jugelaufen.
Derjelbe kann gegen die Unkosten innerhalb 4 Tagen abgeholt werden bei
Fr. Wolf, Böder.

Gershard.
Es ist ein schwarzer, langhaariger
Halbhund jugelaufen.
Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abholen bei
Bogner Hamann.

Vaten- (Dotes) Briefe
empfiehlt in reicher Auswahl
G. W. Kaiser.

Nagold.
Knabenanzüge,
einzelne
Knabenhosen,
sowie
Knabenblousen

in größter Auswahl empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen
Herm. Brintzinger.

Nagold.

Lehrlingsprüfung.

Die Lehrlingsprüfung findet am **Montag den 29. April** statt. Vom Beginn der Anfertigung des Gesellenstückes ist dem Gemeindefchulrath vorhanden Anzeige zu machen, damit der betr. Prüfungsmesser behufs Überwachung der Arbeit rechtzeitig benachrichtigt werden kann. Die Prüfungsmesser sind verpflichtet, die zu prüfenden Lehrlinge in den Werkstätten der Prüfungsmesser nach deren Anordnung arbeiten zu lassen.
Nagold, den 22. März.

Gemeindefchulrathsvorstand: **Gewerbevereinsvorstand:**
Pöckh. Rößle.

Realschule Nagold.

Die Aufnahmeprüfung

findet **Samstag den 30. März** vormittags von 8 Uhr ab im Schulzimmer der Unterklasse statt. Anmeldungen bittet man spätestens bis Freitag den 29. d. M. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Schüler, welche später an höhere Anstalten überzutreten wollen, werden zur Aufnahmeprüfung in eine VII. Klasse vorbereitet, und es empfiehlt sich, daß solche schon im 8. Lebensjahr in die Realschule eintreten. Neueintretende werden ohne Rücksicht auf ihr Lebensalter nur in die ihren Kenntnissen entsprechende Klasse aufgenommen.
J. Weinmann, Oberreallehrer.

Lateinschule Nagold.

Die Aufnahmeprüfung

für die Lateinschule findet am **Samstag den 30. März** im Schulzimmer des Herrn Präzeptors Beppl statt. Die neu aufzunehmenden Schüler haben einen Impfschein und ein Schulzeugnis vorzulegen. Die Anmeldungen haben bis Donnerstag, den 28. März beim Unterzeichneten zu geschehen.
Nagold, den 22. März 1901.
Oberpräzeptor Thierer.

Nagold.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter
Katharine Ehnis, geb. Broß,
gestern mittag 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte:
Christian Ehnis, Tagelöhner.
Beerdigung: Dienstag mittag 2 Uhr.

Nagold.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter
Anna Maria Gutkunst, geb. Schürle,
für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Beileidbegleitung, sagt den innigsten Dank der tieftrauernden Gatte:
Christian Gutkunst, Feldschütz,
mit seinen 4 Kindern.

Halterbach.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme über die lange Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres l. Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Johannes Raupp,
Bauunternehmer,
sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu seiner letzten Ruhestätte, für den erhabenden Gesang des Liederkonzerts, sowie für die erwiesene Ehrung der Kriegervereine von hier und der Umgegend sei hiermit herzlichster Dank gesagt.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Nemend derselben
der Schwager
Stadtschultheiß Krauß.

Nagold.

Freunde und Bekannte des zum Notariatsverweiser nach Dondorf beförderten Herrn Gerichts-Schreiber **Freym** treffen sich bei einem gemütlichen

Abschiedskehppen

am **Donnerstag den 28. d. Mts.** im Gasthof J. Rößle.
Sigel,
Oberamtsrichter.

Nagold.

Bei herannahender Verbrauchszeit in **eisernen**

Tragbalken

halte ich mein Lager bestens empfohlen.
Bestellungen auf spätere Lieferungen in bestimmten Längen und Profilen nimmt jetzt schon entgegen
Eugen Berg.

Laufen a. Enach.

Waldpflanzen-Empfehlung.

Unterzeichnet hat noch folgende Pflanzen abzugeben:
30,000 Stck. veredelte vierjährige Weisstammplantzen;
80,000 „ 4-jährige veredelte Fichten;
100,000 „ schäferreife Föhren;
sowie alle anderen Sorten Pflanzen. Preisverzeichniß gratis.
Christian Gompper,
Pflanzschulbesitzer.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, solides, für Küche u. Hausarbeit, wird auf 1. April oder später gesucht. Lohn bis 180 M. Reise wird vergütet. Gest. Anerbieten an L. Rauffschloss, Württemberg, Ulm, Kronenstr. 1.
Kunst b. Fr. Marie Schöfle, auf der Insel, Nagold.

Wibbich.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge kann die Pros- und Feinbäckerlei erlernen. Derselbe 2 Jahre, unentgeltlich.
Wihl, Schmid,
König-Rathstraße 77.

Edhausen.

Glaserlehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen nimmt unentgeltlich in die Lehre
Jacob Heiber, Glasermstr.

Hausburschen-Gesuch.

Für eine Großbrauerei wird ein Bursche von 16—18 Jahren bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Rein Pferde-Umgang.
Näheres bei der Exped. ds. Bl.
Auf Juli oder August ds. Jt. wird eine

Wohnung

mit 4—5 Zimmern
zu mieten gesucht.
Offerten an die Expedition,
Oberschwandenf.

Unterzeichnete jetzt zwei sehr schöne, 14 Monat alte

Farren
dem Verkauf aus.
Joh. Gg. Günther.

Gefunden

wurde bei Felsbach ein **goldener Ring.**
Abzuholen bei **Chr. Raaf,**
Felsbach.

Nagold.

Wohnung,

eine kleine, zu vermieten
Klump, Böder.

Nagold.

Gut eingebracht

Kleeheu

verkauft
Fr. Deuble beim Schiff.

Nagold.

3 Wagen

Dung

hat zu verkaufen
Herrn Dr. Tierarz. Wallraff.

Ratten, Mäuse

und andere Nageltiere vertilgt schnell und sicher Freyberg's (Delisch)
Delicia-Rattenkuchen.
Menschen, Haustieren u. Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich Freyberg's „Delicia“-Rattenkuchen. Dosen 0,50, 1.— und 1.50 M. in der Apotheke in Nagold.

Preise:

Nagold, 23. März 1901.

Neuer Dinkel	6 20	6 14	6 10
Weizen	9 70	9 11	8 50
Gerste	8 50	8 28	7 79
Haber	7 70	6 97	6 80
Wicken	9	9 66	8 20
Erbsen	—	8	—

Altenfeld, 20. März 1901.

Neuer Dinkel	—	6 90	—
Haber	7 90	7 44	6 80
Gerste	9 50	8 88	8 80
Weizen	—	11	—
Wohnen	—	7 80	—
Wicken	—	11	—

Billigkeitspreis:

1 Pfund Butter	75—80 J
2 Eier	10—11 J

Ersteinst
Montag, Mittwo
Donnerstag und
Samstag.
Ausgabe 2000.
Preis vierteljähr
hier 1 M. mit Trak
lohn 1.10 M. im
jahr u. 10 km-Ver
1.15 M. im Ab
Württemberg 1.28
Monatsabnahme
nach Verhältnis

Nr 43

Abonn

Zum Abon
für das am 1.
haben wir freund
den Postanstalten
brieftragern ober
aufzugeben, dan
eintritt.

Der Gesell
getren, aber alle
ereignisse auf d
drängter Form
daneben aber ei
Begriff eifrig un
Unterhaltungsbe
tragen durch
blattes Das W
wohl spannende
druck des auf
Ein gefährli
im Wanders
erhalten auf W
Ebenso find
Lefer durch die
des Schwäb
Unsere Ab
tragen für:
Stadt Nag
Geirch Nag
im übrigen

Zu den Or
mit Vollmar
Ergenzungen
Naglingen, i
Im besond
auf die Bestim
im Betrag
wenn die J

Don Tonc
Hausverlehrs
und Rietstuh
hindurch mögl
haben und sic
stretten und zu
Mädchen und
Rufe „arriba
Bald sollen si
Schleckenbin
eseln, nach de
Trabe die Eg
solche erschei
zu Ehren Bl
vollständigen
gleich einem f
bahin, Alles,
Tancredo!

Dort geht
stolz und groß
vor eifersücht
sich von der S
lorett läßt sie
sollen, damit i
Böcken nicht
Bewegungen

Don Tonc
Hausverlehrs
und Rietstuh
hindurch mögl
haben und sic
stretten und zu
Mädchen und
Rufe „arriba
Bald sollen si
Schleckenbin
eseln, nach de
Trabe die Eg
solche erschei
zu Ehren Bl
vollständigen
gleich einem f
bahin, Alles,
Tancredo!

Dort geht
stolz und groß
vor eifersücht
sich von der S
lorett läßt sie
sollen, damit i
Böcken nicht
Bewegungen